

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1896

127 (2.6.1896) Mittagsausgabe

Badische Presse.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27.

Notationsdruck.

Eigentum und Verlag von J. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog.

für den Inseraten-Teil H. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage 16 750. Am 24. März 1896 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Täglich 12 bis 32 Seiten.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich 6 „Verlosungskalender“, jährlich 1 „Verlosungskalender“ mit Restantenliste, 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Brief- und Telegramm-Adresse: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Nr. 127.

Post-Zeitungsliste 763.

Karlsruhe, Dienstag den 2. Juni 1896.

Telephon-Nr. 86. 12. Jahrgang.

Furchtbares Unglück bei den Moskauer Festen.

Mitten in den Festjubiläum der Zarenstadt mischt sich einmal die Kunde von einem schrecklichen Ereigniß, das am Samstag viele Hunderte von Menschenleben gekostet hat. Es lesen darüber gestern schon die folgenden Blätter ein:

Moskau, 30. Mai (Abends). Der Minister des Innern telegraphierte an den „Regierungsboten“:

„Der glänzende Verlauf der Krönungsfeierlichkeiten wurde durch einen traurigen Vorfall getrübt. Lange vor dem Beginn des Volksfestes drängte sich eine Menge von mehreren Hunderttausend Menschen ungehört zum Platz der Gabelvertheilung auf dem Chodynskij-Feld, das mit elementarer Gewalt Hunderte Menschen erdrückt wurden. Als bald war die Ordnung wieder hergestellt. In Folge des ersten Anstoßes gab es in äußerst schmerzlicher Weise zahlreiche Opfer. Nach den Polizeiberichten wurden bis 11 Uhr Nachmittags 331 Tote und 459 Verwundete festgestellt. Der Kaiser ist tief betrübt und befahl, je 1000 Rubel an jede verwaltete Familie zu zahlen und die Begräbniskosten auf seine Rechnung zu nehmen.“

Moskau, 31. Mai. Es wurde amtlich festgestellt, daß die gesammte Zahl der Getödteten oder den Verletzungen erlegenen Personen sich auf 1138 beläuft.

Die Entstehung und den Verlauf des ganzen Unglücks schildern die nachstehenden, heute eingetroffenen telegraphischen Nachrichten:

Moskau, 31. Mai. Nicht nur aus Moskau, sondern auch aus den umliegenden Dorfschaften strömten bereits vorgeytern Abend große Massen auf das Chodynskij-Feld. Gegen 12 Uhr hatten sich bereits gegen 200 000 Personen gesammelt. Die Menge ließ sich wie in einem Lager nieder, zündete Wachfeuer an und verbrachte die Nacht singend und sich belustigend. Als der Morgen dämmerte, strömten immer größere Menschenmassen herbei. Die Menge wuchs von Minute zu Minute und hatte sich gegen 4 Uhr nahezu verdoppelt. Die speziell anlässlich der Krönung gebildete Polizei, welcher die Wache oblag, verlangte Verstärkung durch die ständige Polizei. Infolgedessen trafen gegen 5 Uhr Mannschaften von Kosaken und Polizei

ein. Inzwischen hatte die Menge einen bedrohlichen Umfang angenommen und begann gegen die am Raube des Feldes errichteten Schaubuden vorzudringen, in denen die Gaben für das Volk aufgespeichert waren.

Die Menge brach gewaltjam in die Buden ein.

In der 6. Stunde wurde beschlossen, mit der Vertheilung zu beginnen. Die hundert mit der Vertheilung beauftragten Personen konnten gegenüber der ungeheuren andrängenden Menge nicht schnell genug die in Bündeln vereinigten Gaben vertheilen. In den engen Gängen zwischen den Schaubuden entstand ein furchtbares Gedränge, welches unter dem Nachdrängen der nach Hunderttausenden zählenden Menge von Augenblick zu Augenblick wuchs und die bereits gemeldete schreckliche Zahl von Opfern zur Folge hatte. Man hörte herzzerreißendes Schreien und Seufzen, bis es endlich den Kosaken gelang einen Theil der Menge vom Platze zu drängen. Viele Tausende kehrten schon zeitig, von panischem Schrecken ergriffen, in die Straßen der Stadt zurück. Bis zum späten Nachmittag sah man die Wagen der Feuerwehrröhren und Arbeitwagen langsam durch die Straßen der Stadt hinfahren, welche die Leichen nach den Höfen der Hospitäler und die Kranken nach den Hospitälern brachten. Die Verunglückten sind meistens Frauen, auch zahlreiche Kinder befanden sich darunter. Die Zahl der Schwerverwundeten wird auf 200 geschätzt.

Moskau, 31. Mai.

Ueber die Ursache der gestrigen Katastrophe sind verschiedene Versionen verbreitet. Man erzählt, das Unglück sei dadurch herbeigeführt worden, daß die Begleiter der Wagen, auf denen die Gaben nach dem Vertheilungsorte gebracht wurden, auf Bitten der ihnen folgenden, nicht eben zahlreichen Personen Bündel unter die Menge warfen, obwohl die Vertheilung erst um 11 Uhr Vormittags beginnen sollte. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich dann unter den Hunderttausenden, auf dem Platze lagernden Menschen die Kunde, daß die Vertheilung begonnen habe. Sofort erhoben sich die Massen und stürzten fort in der Richtung auf die Buden, wo die Katastrophe entstand. Ueber die Zahl der Todten sind immer noch die verschiedensten Gerüchte verbreitet, deren Kontrolirung augenblicklich unmöglich ist. Man spricht sogar von 2 bis 3000 Todten. Die Leichen wurden in der Nacht nach dem Wagantow-Kirchhof gebracht, wo sie behufs Feststellung der Personalien durch die Angehörigen der Verunglückten aufgebahrt sind.

Moskau, 31. Mai. Die Katastrophe auf dem Chodynskij-Felde wurde dadurch gefördert, daß die Buden mit Gräben umgeben waren. Die Herandrängenden stürzten infolgedessen nieder, während die Massen unaufhaltsam nachdrängten, alles unter sich zermalmend. Der Druck war ein so gewaltiger, daß die Bretterbuden eingedrückt und die Menschen in dieselben hineingestürzt wurden. Ein Gensdarm wurde sammt seinem Pferde zermalmt.

Die Verunglückten sind der weit überwiegenden Zahl nach Bauern und Arbeiter; nur vereinzelte Angehörige anderer Klassen befinden sich unter ihnen.

Moskau, 31. Mai.

Zur Feststellung der Ursache der Katastrophe ist eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die Gerichtsbehörde nahm heute eine Besichtigung des Ortes der Katastrophe vor. Auf dem Wagantow-Kirchhofe liegen 1282 Leichen, mit Tüchern bedeckt und nur theilweise in Särgen. Der Anblick ist ein wahrhaft furchtbarer. Die Gesichter und Glieder sind so verstümmelt, daß die Einzelnen nur an den Kleidern erkennbar sind, wofür nicht diese ebenfalls völlig zerstört sind. Der Kirchhof ist von weinenden Menschengruppen angefüllt, welche ihre Angehörigen suchen; immer weitere Massen bewegen sich zum gleichen Zwecke nach dem Kirchhofe. Die Polizei hält die Ordnung aufrecht. Mehrere Geistliche verrichten Gebete. Von 2 Uhr ab begann die Beerdigung. Nach 3 Uhr erschien Priester Johann von Kronstadt, um die Trauernden zu segnen und zu trösten.

Moskau, 31. Mai. Das Kaiserpaar besuchte heute die Krankenhäuser, in denen die Schwerverwundeten untergebracht sind. Sowohl der Kaiser wie die Kaiserin richteten an die Darniederliegenden warme Worte des Mitgeföhls und Trostes.

Moskau, 31. Mai. Auf Wunsch des Kaisers fand heute in der Kirche des Kremel-Palais eine Trauerandacht für die gestern Verunglückten statt, welcher das Kaiserpaar und alle Mitglieder der Kaiserfamilie beiwohnten.

Moskau, 31. Mai. Von den Ausländern, welche anlässlich der Krönungsfeierlichkeiten hierher gereist sind, wurde bei der gestrigen Katastrophe niemand getödtet oder verwundet.

Ein neues Geschlecht.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

(Fortsetzung.)

„Weiber war es mir versagt, in seiner letzten Stunde mit ihm zu sein; mir wäre wohl ein Beweis seiner väterlichen Liebe geworden. Aber ich weilte damals — es sind nun sieben Jahre her — in England, in London, in Sheffield und Birmingham. Da erhielt ich eines Tages ganz unvermuthet einen Brief von seiner Hand, welcher der gewöhnlichen Geldsendung des Intendanten beilag. Darin schrieb er mir, ich möchte eiligst nach Hause kommen, er hätte mir mancherlei mitzutheilen. Es waren nur wenige Worte; aber ich las eine gewisse kange Haat daraus; die Feder schien ihm dabei nicht ganz zu Willen gewesen zu sein. Ich wickelte natürlich meine Geschäfte sofort ab und nahm den kürzesten Weg nach Hause. Ich kam zu spät. Als ich den Fuß ins Schloß setzte, fand ich alles in höchster Aufregung und Verwirrung; der Vater war am selben Morgen todt im Beisitz der neuen Schreibstisch dort aufgefunden worden. Ein Schlaganfall hatte ihn während der Nacht getroffen und dahingerafft. Aber was erzähle ich Ihnen alles! Sie werden kaum Interesse haben an diesen wenig erquicklichen Geschichten.“

„O, doch, doch,“ widersprach sie eifrig. „Wie können Sie nur denken? Jetzt werde ich mir das Bild des Barons Severins im Mitternachtslichte genauer ansehen.“

„Ach, das ist aus einer spätere Zeit, natürlich —

als er die Berechtigung, in die Galerie seiner Ahnen aufgenommen zu werden, durch die standesgemäße Heirath nachgewiesen hatte. Ich finde das Bild durchaus nicht ähnlich. Aber, wenn es Sie interessiert, kann ich Ihnen ein anderes, ein besseres zeigen, ein Selbstporträt aus seinen jungen Jahren, das er einst für meine Mutter gemalt hat. So wie er auf diesem Miniaturbild aussteht, so mag er wohl gewesen sein, als sie Eltern und Heimath verließ, um ihm zu folgen, wohin sie zu führen er es für gut fand.“

„Es ist doch etwas Herrliches um die Gewalt einer solchen Hingebenden, alles aufopfernden Liebe!“ sagte Frigida mit tiefaufathmender Brust und ließ den Blick, in träumerische Schwärmerei verloren, wieder auf dem Bilde Marie Kobalts haften.

„Wäre es denn anders sonst überhaupt Liebe gewesen?“ rief er mit Nachdruck. „Liebe ist ja die reinste, vollkommene Hingabe des eigenen Ichs an das andere. Die Liebe rechnet und vernünftelt nicht. Liebe hat tausend Augen für den Reiz des geliebten Gegenstandes, und die Liebe ist blind, wenn dieser Gegenstand in Charakter und Gemüth ein wenig von dem vorgefaßten Ideale abweicht. Ist der andere Theil wirklich so gut und edel, wie es unser Herz, im ganz verborgenen Instinkt, voraussetzte, dann finden wir das nur selbstverständlich und genehmen das Glück; hat uns dieser Herzensinstinkt, dessen wir uns gar nicht bewußt sind, getäuscht, dann ist das Weh endlos. Das eine steht jedenfalls fest: die Liebe

läßt sich nicht erzwingen; sie kommt mit einem Schlage, ohne daß wir an der geliebten Person irgendwelche Beweise von Gestimmtheit genossen zu haben brauchen. Finden sich solche Beweise später ein — um so besser. Aber in dem Moment, wo uns die Liebe ergreift, könnten wir uns niemals Rechenschaft darüber geben, was wir eigentlich irgendwie auszusprechendes an dem betreffenden Gegenstande lieben. Die echte Liebe kann auch nicht erlösen; sie kann bluten, und elend machen und in den Tod treiben, aber sie kann niemals aufhören.“

„Wie? Dann glauben Sie vielleicht auch, daß die Liebe gleich auf den ersten Blick kommt?“

„Gewiß. In das Tageslicht des Bewußtseins mag sie uns zumeist allerdings erst später treten.“

„Ah — das — das wäre doch zu seltsam!“ sagte sie nachdenklich. „Man hat aber doch schon von Leuten gelesen, die sich anfangs grimmig haßten und dann mit einem Male, bei einem entscheidenden Anlasse, sich in echter Liebe zusammenfanden.“

„Da war dieser Haß nur aus einem Mißverständnis des eigenen Herzens entsprungen, das doch schon vom ersten Augenblick an gewählt hatte. Oft sträubt sich ja unser eitler Trost gegen dies eigenmächtige Herz, das sich doch immer durch dringt, wenn's dann vielleicht auch zu spät ist, um das glückliche Ziel zu erreichen.“

Er fuhr sich mit der umgekehrten Hand über die Stirn und sah mit sich mächtig hebender Brust nach dem Garten hinaus.

(Fortf. f.)

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Der 'Reichsanzeiger' veröffentlicht das Zuckersteuergesetz. Dasselbe tritt bezüglich der Vorschriften über die erstmalige Contingentierung der Fabriken, sowie über den Eingangszoll mit dem Verkündungstage, im übrigen mit dem 1. August 1896 in Kraft.

Gestern, Sonntag Nachmittag 4 Uhr 50 Min. verließ der Dampfer 'Adolf Woermann' mit der zur Verstärkung der Schutztruppe in Südwestafrika bestimmten Mannschaft den Hamburger Hafen.

In einer Schlußsitzung der deutschen Colonialgesellschaft wurde ein Antrag angenommen, der Reichsanzeiger möchte nicht nur Südwestafrika, sondern die deutschen Colonien behufs Deportation ins Auge fassen.

Italien.

Bei der letzten Kammerabstimmung erhielt die Regierung nur drei Stimmen Mehrheit. Dies bestätigt die schon öfters ausgesprochene Ansicht, daß Rudini auf die Dauer mit der unter Crispi gewählten Kammer nicht regieren kann.

Frankreich.

Die vom Ministerium beschlossene Vorlage betr. die Erklärung Madagaskars zur französischen Kolonie bezweckt, den internationalen Schwierigkeiten ein Ende zu setzen. Durch dieselbe wird keinerlei Veränderung der Regierung und inneren Verwaltung der Insel herbeigeführt.

Belgien.

Das 'Journal de Bruxelles' veröffentlicht eine Unterredung, die einer seiner Mitarbeiter mit dem von Kongo zurückgekehrten Verteidiger des Hauptmanns Bothaire, de Saegher, gehabt hat. Letzterer behauptet, der von Bothaire 'hingerichtete' Stokes sei ein Agent Deutschlands.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Frau Reuß-Abend im Großherzogl. Hoftheater. A.H. Karlsruhe, 1. Juni.

Das war ein Abschiednehmen gestern, so voll stürmisch begeisteter Anerkennung einer echten Künstlerin, so voll wehmüthiger Ergreiflichkeit, wie das Hoftheater unter den glänzenden Beweisen von Anhänglichkeit, mit denen es scheidende Mitglieder von einem dankbaren Publikum überschüttet sah, doch wohl selten geschaut.

Frau Reuß war am Mittwoch in der gleichen Abschiedsrolle schon vom Badener Publikum enthusiastisch gefeiert worden. Wie in einem Blumenkasten, so schreibt ein dortiger Berichterstatter, stand Frau Reuß schließlich auf der Bühne; prächtvolle, imposante Blumenarrangements aller Art, ebenso

denn diese habe den alleinigen Waffenvertrieb in Deutsch-Ostafrika. Stokes, der über große Mittel verfügte, habe den Absatz zwischen den deutschen Behörden und den Arabern vermittelt, und mit den also gelieferten Waffen hätten die Araber den Kongostaat bekämpft. Zweck dieser Unterstützung seien Handelsinteressen gewesen.

Kreta.

Die 'Agencia Stefani' meldet aus Canea: Sonntag Vormittag eingetroffenen türkische Truppen mit Hilfe der neu eingetroffenen Verstärkungen die in Vamos eingeschlossene Abtheilung. Die Lage in Canea ist ruhig.

Transvaal.

Wie ein amtliches Telegramm aus Pretoria mittheilt, werden alle Gefangenen freigelassen werden mit Ausnahme von vier, welche zum Tode verurtheilt worden sind, und deren Fälle später in Erwägung gezogen werden, und von Sampson und Davis, welche kein Bittgesuch eingereicht hatten und über deren Fall nicht berathen worden war.

Die Freilassung der Gefangenen ist in Südafrika freudig begrüßt worden. Präsident Krüger hat, obgleich er noch stark an Influenza leidet, den ganzen Tag über die Begnadigten empfangen, welche ihm ihren Dank ausdrückten.

Pretoria, 31. Mai.

Sowohl Präsident Krüger wie auch Staatssekretär Dr. Leyds erklären, daß der Artikel des 'Nineteenth Century' volle Unwahrheit sei. Krüger stellt absolut die Existenz einer geheimen oder anderen Abmachung mit Deutschland in Abrede. Die Republik würde keinerlei Einmischung dulden, weder seitens Deutschlands, noch irgend einer anderen Macht; wenn der Artikel die Beweggründe Cecil Rhodes für die Unterstützung des Zuges Jamesons richtig schildere, so würde Rhodes mehr Bestrafung verdienen, als diejenigen, die den Raubzug ausgeführt haben.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, Höchstihrem Gesandten, Geh. Legationsrath Dr. v. Jagemann in Berlin, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von S. M. dem Kaiser verliehenen Königl. preussischen Kronenordens 1. Klasse zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. Mai d. J. gnädigst geruht, dem Notar Hermann Becker in Stühlingen mit Wirkung vom 13. Juni l. J. eine Notarstelle im Amtsbezirke Karlsruhe zu übertragen.

Durch Entschliebung des großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 28. Mai d. J. wurde dem Notar Hermann Becker in Stühlingen die Notarstelle übertragen.

Mit Entschliebung großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 28. Mai d. J. wurde Betriebsassistent Max Schmitt in Appenweier zur Vernehmung der Güterexpeditionen nach Singen versetzt und

Bureauassistent Friedrich Kuhn bei der Zentralverwaltung zum Expeditionsassistenten ernannt.

Aus Baden.

Karlsruhe, 31. Mai. In der Kommission zur Verathung des Gesetzesentwurfs über Abänderung der Gemeindeordnung erklärte gestern Minister Cieslar den Antrag der Nationalliberalen, das direkte Wahlrecht auf Gemeinden bis zu 2000 Einwohnern auszudehnen, für unannehmbar. Als Grenze für die direkte Wahlrecht betrachte die Regierung die Gemeinden bis zu 1000 Einwohnern. Sei die Kommission der Ansicht, daß etwas zu Stande kommen solle, so rathe er, den Regierungsentwurf anzunehmen. Eine spätere Regierung würde vielleicht faum einen ähnlichen Entwurf einbringen. In parlamentarischen Kreisen wird diese Aeußerung, wie der Berichterstatter des 'Ff. J.' schreibt, vielfach dahin interpretirt, daß ein Regierungswechsel im konservativen Sinne nahe bevorstehe.

Der Bericht des Abg. v. Stochhorner über den Gesetzesentwurf, betr. die Abänderung der Wahlordnung, erweitert die Wahrung des Wahlgeheimnisses dahin, daß nicht allein, wie der Entwurf will, die Wahlmänner, sondern auch schon die Urwähler bei den Wahlmännerwahlen verpflichtet sein sollen, ihren Stimmzettel in einem der Beobachtung unzugänglichen Raum in den von der Wahlkommission erhaltenen abgestempelten Umschlag zu legen.

Nr. 5 des Verordnungsblattes des großh. Oberschulrathes enthält: Bekanntmachung des großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: Die Prüfung für das höhere Lehramt an Mittelschulen für 1896 betr. Bestimmungen und Bekanntmachungen des großh. Oberschulrathes über die Abgangsprüfung an der Lehrerbildungsanstalt in Meersburg für 1896 betr. — Die Dienstprüfung an der Lehrerbildungsanstalt in Meersburg für 1896 betr. — Die Aufnahme von Schülern in das Lehrerseminar in Karlsruhe betr. — Die Verleihung von Prämien aus der Karl Friedrich-Stiftung in Mosbach für 1895/96 betr. — Die Aufnahme von Schülern in das Lehrerseminar in Karlsruhe betr. — Die Dienstprüfung der Volksschullehrer an den Lehrerseminaren in Karlsruhe l. im Jahre 1896 betr. — Die Abhaltung eines Turnfestes für Lehrer an Mittelschulen betr. — Die Lehrerinnenprüfung betr. — Empfehlung von Lehrmitteln und Druckschriften betr. — Dienstaufträge, Dienstverordnungen, Todesfälle, Nachrichten aus dem Gebiete des Gewerbeunterrichts: Landesoberlehrerliche Entschliebung. — Bekanntmachung des großh. Schulrathes: Die Prüfung der Lehramtskandidaten für das Jahr 1896 betr. — Dienstaufträge. — Todesfälle.

Badische Chronik.

Durlach, 31. Mai. Zum Ehrenpräsidenten des Jubiläumsschusses für die Enthüllung des Hengst-Denkmals am 1. d. d. 50jährigen Jubiläum der Frei- u. Freiwilligen Feuerwehr wurde der Vorstehende des Feuerwehrverbandes des Kreises Karlsruhe Herr Stadtrath F. Holsch in Durlach ernannt.

Singen bei Durlach, 31. Mai. Nur wenige Tage noch und der 7. Juni wird herangerückt sein, der Tag, an dem unser wackerer Gefangener, 'Niederhalla', welcher in den wenigen Jahren seines Bestehens durch Fleiß und Ausdauer im Volksgefange sich so emporgeschwungen hat, das Fest seiner Fahnenweihe feiern wird. Umfangreiche Vorbereitungen sind schon seit längerer Zeit getroffen, um dieses Fest zu einem angenehmen und würdigen zu gestalten. Schickt der Zahl! — Da schien es, als wollten die brausenden Bravour des Publikums kein Ende nehmen. Frau Reuß selbst, die die Thronen nicht mehr zurückdrängen konnte, verabschiedete sich noch besonders, indem sie mit von Schlußgen unterbrochener Stimme dem nicht von seinen Plätzen weichen Publikum rief: 'Mögen, vielen Dank für den schönen Abschied, den Sie mir bereitet haben. Ich werde nie Karlsruhe vergessen, das mir zu einer zweiten Heimath wurde. Ich bitte auch das liebe Publikum nicht zu vergessen!' Erneuter starker Applaus, erneuter Hervorruf und unter unzähligen Bravo's und Lächelnschreien sang dann der Vorhang zum letzten Male.

Aber auch mit dem Schluß des Theaters erreichten die Ovationen nicht ihr Ende. Vor dem Ausgange des Gebäudes harrte eine große Menge des Augenblicks, wo Frau Reuß das Theater verließ. Von brausenden Hochrufen sah sich die scheidende Sängerin aufs neue begrüßt und nun wuch der Ueberfluthung der Begeisterung so gewaltig noch an, daß plötzlich der Künstlerin die Pferde vom Wagen losgespannt wurden und die Gesetze unter mächtigem Jubel und unzähligen Hochrufen von der begeisterten Menge, die sich vor den Wagen spannte, über ihn umgab, im Triumph durch die Waldstraße zu ihrer Wohnung in der Stefanienstraße gezogen wurde.

Ihr aber, der scheidenden Künstlerin, die sich selbst so schwer von dem karlsruher Musentempel trennt, wo sie genossen als eine echte Priesterin der Kunst, gewähre dieser ihr gestern zum Abschied in südländischer Begeisterung dargereichte Abschiedsgrüße der herzlichsten Beweise von wahrer Anhänglichkeit, höchster Verehrung und Schätzung die neue frohgewünschte Zuversicht, daß so anerkannte Leistungen ihrer Kunst

entzückend durch die Schönheit der Blumen wie durch den Geschmack der Anordnung, wurden ihr dargebracht. Eine herrliche Blumenwase, die ihr überreicht ward, war ein Geschenk J. D. der Prinzessin Amalie zu Fürstenberg, ein reich und mit seinem Geschmack arrangirter Blumenkorb rührte vom Kuzomite her. Schon vorher, nach dem zweiten Akte, hatte eine aus den Herren Stadtrath G. Weber und Rentner R. Ras bestehende Abordnung sich zu Frau Reuß in die Garderobe begeben, um ihr als Andenken an Baden und als Zeichen dankbarer Anerkennung der hiesigen Theaterfreunde ein werthvolles, mit Brillanten und Perlen geschmücktes Armband zu überreichen. (Uebrigens wurden in derselben Vorstellung auch Herr Cordts und Fräulein Mario mit Andenken an das Badener Theaterpublikum ausgezeichnet; jener erhielt eine sehr schöne Vorstehernadel mit einer brillantensetzten schwarzen Perle, Fräulein Mario eine ausgezeichnet gearbeitete werthvolle Brosche.)

Aber wie prächtig sang und spielte Frau Reuß auch an ihrem karlsruher Abschiedsabend diese Carmen! Die dämonische Wildheit, verzehrende Gluth und die durch die Kunst der Darstellerin geadeltete Reichthfertigkeit der Diktion, — plastisch wirkungsvoll trat es in ihrem Spiel und wieder entgegen, Klang es hervor aus ihrem hellstimmenden Gesang. Was Wunder, wenn dem Publikum der Abschied von einem seiner Lieblinge doppelt und dreifach schwer wurde und es Hervorruf an Hervorruf reichte! Und als der Vorhang nach Schluß der Oper sich vor Frau Reuß allein noch hob, als die prächtigen Blumen- und Kranzspenden von den vorhergehenden Aktschüssen auf großen Gabentischen die ganze Bühne erfüllten und der tief-ergreifenden Künstlerin immer neue entzückende Blumen Gaben gereicht wurden — es waren wohl sechzig an der

Vertical text in the right margin, partially cut off.

127
eine zu solchen Feste stets gewünschte, freundliche
Beteiligung, so ist sicher anzunehmen, daß den sehr zahlreich
angemeldeten Vereinen sowie den sonstigen Teilnehmern
herrlicher Tag in Aussicht steht.

Mannheim, 31. Mai. Die Eingemeindung
Karlsruhe steht gar nicht in so weiter Ferne, wie man all-
gemein glaubt. Es sind bereits Unterhandlungen im Gange,
sich mit den Details der Eingemeindungs-Bedingungen be-
schäftigt. Wie die „N. V. Bgg.“ hört, will die städtische Ver-
waltung Mannheims den Karlsruhern dieselben Vergünstigungen
ertheilen, wie den Rastattlern; insbesondere sollen die Bürger-
schaftsrechte auf Lebenszeit im Gemüße ihrer Rechte bleiben.
Überdem soll aber den Karlsruern das Zugeständnis
angeboten worden sein, den seitherigen Umlagefuß von 28 Pfg.
lange beibehalten zu dürfen, bis die Aufwendungen auf die
Karlsruer Vorstadt beract gewachsen sind, um eine Gleich-
stellung der Umlagen mit denen Mannheims als gerechtfertigt
erscheinen zu lassen. Wahrscheinlich würde also Karlsruhe eine
Zeit lang als Nebenort im Sinne der §§ 161 ff. der Ge-
meinde- und Städteordnung behandelt werden.

Heidelberg, 31. Mai. Professor Dr. Eduard Heyd
hat den an ihn ergangenen Ruf als Direktor des fürstlich
Badenbergschen Archivs in Donaueschingen angenommen und
wird im Herbst dorthin übersiedeln.

Forzheim, 1. Juni. Am Samstag Abend knappte
ein 39 Jahre alter Kaufmann seine drei Söhne im
Alter von 10, 8 und 4 Jahren in seiner Wohnung auf.
Die Veranlassung zu diesem Schritte war, daß er lange Zeit
seiner Bildung entsprechende Stellung finden konnte.
Der Mörder ist verhaftet, geständig und über seine
Tat vollständig ruhig.

Forzheim, 31. Mai. In unserem Bezirk scheinen in
Bezug auf die Dörfer nicht ungünstige Aussichten vor-
zuhanden zu sein, soweit insbesondere Kirchen und Steinofen,
sowie auch Aepfel in Betracht kommen. Weniger gut
sind die Birnbäume, die ungünstig verblüht haben. Die
Gartenfrucht scheint ungenügend ausfallen zu wollen, was bei
unseren Landwirthen insofern Bedauern erregt, als die Vieh-
haltung zur Zeit eine ganz bedeutende ist. Ein Ausfall der
Futtergewächse würde da von bedeutendem Schaden sein.

Baden, 31. Mai. Der auch in weiteren Kreisen
bekannte Chorleiter an der hiesigen Stiftskirche und Dirigent
des Gesangsvereins „Hohenbaden“, August Wallmer, ist
gestern Nachmittag gestorben.

Bretten, 31. Mai. In den interessirten Gemeinden
wird lebhaft das Projekt einer Lokalbahn Forzheim-
Bretten besprochen, denn die Bahn wäre der kürzeste und
darum auch billigste Verbindungsweg von der Pfalz (Heidel-
berg und Mannheim) mit Forzheim und würde daher nicht
allein für den lokalen, sondern auch für den Fremdenverkehr
zwischen den genannten Plätzen von großer Bedeutung sein.
Was aber gerade den Lokalverkehr betrifft, so dürfte bei
einer Strecke die Rentabilität gesicherter sein als bei der
geplanten Forzheim-Bretten. Es ist doch feststehend, daß
von den interessirten Landgemeinden Dürren, Kieselbrunn,
Bauschlott, Göttrich und Nussbaum täglich etwa 400
Goldarbeiter in Forzheim sich beschäftigen. Diese Zahl würde
sich beim Vorhandensein einer Bahn noch erheblich steigern;
außerdem ist der Markt- und sonstige Verkehr nach Bretten
und Forzheim, sowie von diesen Städten nach unseren ziemlich
hoch und überaus gesund gelegenen Dorfgemeinden, die von
den Stadtern geradezu als Luftkurorte gen. und viel besucht
werden, lebhaft. Hinsichtlich der zahlreichen Goldarbeiter, die
in Folge des weiten Weges von einhalb bis zweieinhalb
Stunden, den sie täglich zweimal zurücklegen müssen, leider
auch in den vierziger Jahren, also im rüstigsten Mannesalter,
ihren Beruf aufgeben müssen, ist man überzeugt, daß auch
die Herren Fabrikanten ihren ganzen Einfluß aufbieten werden,
zur Verwirklichung des Baues einer Lokalbahn Forzheim-
Bretten beizutragen.

Oberkirch, 31. Mai. Vorige Woche verließ uns
unser allverehrter Herr Professor Leonhard Müller und
Familie, um der Ernennung als solcher an die groß. Ober-
realschule in Karlsruhe zu folgen. War er es doch, der durch
seine außerordentliche Ausdauer und seine hervorragende Gabe
die Schüler zu unterrichten, die hiesige Privatschule auf ihre
jetzige Höhe brachte. In ihm fand die Privatschulkommission

in der Ferne, in der Zukunft, stolze Erfolge nicht ent-
behren werden.

Die Aufführung der Oper „Carmen“ selbst verlief
aus Besten. Und einem Karlsruer Kind, Fr. Vogt, zu-
gunsten am Stadttheater in Mainz, war es vorbehalten, sich in
der Partie der Micaëla dem heimathlichen Publikum vor-
zustellen und zugleich sich der besten Aufnahme zu erfreuen.
Ihre Stimme klang natürlich, frisch und sympathisch, dabei in
allen Tönen recht sicher. Auch das Spiel, das ja in dieser
Rolle eine sehr zurückhaltendes sein muß, war gefällig, die
Aussprache deutlich und klar. Der lebhafteste Applaus, der ihr
darum nach ihrem Duett mit Josè im 1. Akt und ihrer Arie
im 4. Akt zu Theil wurde, war sammt der ihr gezollten
Blumen- und Blumenpende ein wohlverdienter. Er weist aber
gleichzeitig auch auf die erfolgreiche treffliche Schule zurück, welche
die junge Dame bis zum Vorjahre bei Frau Wrethm genossen,
deren Partie sie gestern übernommen. Herr Gerhäuser
hat, von einzelnen Uneinheiten abgesehen, als Josè eine vor-
zügliche Leistung und war namentlich im 3. und 4. Akt im
Spiel wieder von großer dramatischer Wirkung. Herr
Korony als Escamillo befriedigte — vorausgesetzt, daß
man sich von den Commenten nicht beeinflussen ließ —;
trefflich waren die beiden Schmugglergestalten der Herren
Rebe und Buffard. Die Chöre hielten sich wacker,
die Regie des Herrn Schöna funktionirte sicher und das Or-
chester unter Kapellmeister Gortzer bewährte sich in alt-
bekannter Weise. Die Vorstellung selbst bildete den be-
sonnen Schluß der Saison. Darum auf Wiedersehen im Herbst
neuerjüngsten Hause!

stets rege Unterstützung, besonders als es sich darum handelte,
dafür zu wirken, daß auch den weniger bemittelten Eltern
Gelegenheit geboten werde, ihren Kindern auf billigem Wege
ein geistiges Vermögen zu verschaffen, wie es die heutigen
Verhältnisse nur gar zu sehr erfordern. Diese Anregungen
fanden bei den hiesigen Gemeindefolien williges Ohr und
so kommt es, daß wahrscheinlich im Spätjahr schon die Privats-
schule als Gemeindefanstalt übergeben und als erweiterte Volks-
schule weiter geführt werden wird. Als Mann von geradem
Wesen und manhaftem Charakter war er als guter Gesell-
schafter von allen geliebt. In seinen ferneren Wirkungskreis
begleitete ihn und seine werthe Familie unsere besten Wünsche
und werden wir ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Rödingen (A. Emmendingen), 31. Mai. Das Hinter-
gebäude des Kaufmanns Engler, in welchem eine größere
Anzahl Waaren aufgestapelt lagen, ist abgebrannt. Es ist
noch unermittelt, auf welche Weise der Brand entstanden ist.
Man schätzt den Gebäudeschaden auf 4000 Mark; die Höhe
des Materialschadens ist noch nicht festgestellt.

Freiburg, 30. Mai. Die Jahresversammlung des
Vereins badischer Gymnasiallehrer fand heute hier
statt; über hundert Mitglieder hatten sich dazu in der Aula
der höheren Mädchenschule eingefunden. Die Verhandlungen
bezogen sich im Anjährl auf den Bericht des Vorsitzenden,
Direktors Uhlig (Heidelberg) auf die Stellung der akademisch
gebildeten Lehrer an den Realmittelschulen, die Behandlung
der Berechtigungsfragen im Landtag und einige innere Stände-
angelegenheiten. Mit Rücksicht auf die Veralkung des Unter-
richtswesens in der zweiten Kammer ward alsleitig der Wunsch
unterstützt, daß bei diesen Verhandlungen die Fragen der Or-
ganisation und die technische Seite des Unterrichtsbetriebes
von einem Fachmann seitens der Regierung vertreten werde,
damit die Erörterungen auf sachlicher Grundlage bleiben.
Zwei größere Vorträge wurden gehalten von Prof. Schmitt
(Freiburg) über die diesjährige Studienreise badischer Philo-
logen nach Italien, Sizilien, Tunis; von Direktor Uhlig
über seine Beobachtungen in italienischen, griechischen und
egyptischen Schulen. Für das nächste Jahr wurde Baden als
Versammlungsort bestimmt und sodann der bisherige Vorstand
durch Zuzug wiedergewählt. Zu einem gemeinsamen Essen
fand man sich darnach im „Deutschen Kaiser“ zusammen.

Oberweisknegg (A. St. Blasien), 29. Mai. Heute
Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr ging ein schweres Ge-
witter über den Hörschwander-Berg. Der Blitz schlug
in das Wohnhaus des Landwirts Eckert in Frohnschwand,
ohne aber zu zünden; die Giebelwand und einige Balken
wurden zerissen. Zu gleicher Zeit erschlug der Blitz im
Walde zwischen Frohnschwand und Hörschwand dem Emil
Ghner aus Eisenbüschen drei Ochsen, die zum Schneiden des
Holzes verwendet wurden. Ein wahres Wunder ist es zu
nennen, daß zwei in unmittelbarer Nähe der Thiere stehende
Personen mit dem bloßen Schrecken davon kamen.

Säckingen, 31. Mai. Am letzten Freitag Nach-
mittag zog in der Ferne ein Gewitter nach dem anderen auf.
Am Samstag Vormittag um zehn Uhr fing der Regen an zu
steigen und brachte viel Holz mit sich. Das Wasser war sehr
trüb und vermurkelt man, daß die Gewitter namentlich in
der Schweiz niedergegangen sind. — Der Roggen steht in
voller Blüthe und mit der Feuernte dürfte die nächste Woche
begonnen werden.

Hauptversammlung des Schwarzwaldbereins.

Freiburg, 31. Mai.
Unter günstigem Wetter kamen heute die Vertreter der
Sektionen des bad. Schwarzwaldbereins in dem mit
Blumen und Waldgrün geschmückten Städtchen Staufen
zusammen. An dieselben hatte sich eine große Anzahl Mit-
glieder aus den nächsten Sektionen angeschlossen, so daß im
Ganzen ca. 400 Theilnehmer sich badeselbst vereinigten. Schon
am Voraabend trafen die Mitglieder des Hauptauschusses ein,
um an der gefestigten Unterhaltung im Gasthaus
zur „Arona“ theilzunehmen, welche mit Musik und den
Leistungen des Gesangsvereins „Niederkrantz“ von Staufen zu
einer recht angenehmen gestaltet wurde.

Der Haupttag war der Sonntag, an welchem
sich das Fest zu einem der schönsten gestaltete, welche der
Schwarzwaldbereins mit seinen jährlichen ordentlichen Haupt-
versammlungen verbindet. Während Morgens 9 Uhr der
lebenbelebte Schloßberg von den Anwesenden zu einem
„Festflut“ bestiegen wurde, kamen von verschiedenen Ge-
genden, theils über die Berge, die Festgäste nach dem hübschen
Städtchen gestiegen, mehrere Gesellschaften hatten sich bei dem
Prachtwetter, namentlich von Freiburg, aufgemacht und Aus-
flüge in verschiedenen Wegen damit verbunden. Den größten
Theil der Festgäste brachte aber der 6½-Uhr-Zug von Freiburg
her. Völlerschiffe vom Schloßberg begrüßten denselben schon
von Weitem und als der Zug am Bahnhof hielt, empfingen
brausende Rufe von der versammelten Bevölkerung die An-
kommenden.

In einem Festzug, voran die recht gut blasende Stau-
fener Musik, zog man in das Städtchen ein, dessen schönerer
Theil es sich nicht nehmen ließ, duftende Straußchen auf die
Schwarzwaldbereiner auszustreuen. Nach dem Rathhaus rich-
tete sich die Spige und als die Sektionsabgeordneten sich im
großen Rathssaal um den Hauptauschluß gruppiert, begann die
Aufgabe derselben, die Tagesordnung der ordentlichen Haupt-
versammlung zu beraten.

Vor Beginn derselben gedachte der zweite Vorsitzende des
Schwarzwaldbereins, Herr Professor Thomas-Freiburg, wel-
cher die Versammlung auch leitete, in warmen Worten des
vereinigten ersten Präsidenten Herrn Geh. Hofrath Pro-
fessor Behagel. Sein Verlust, der schon vom ganzen Land
betrauert wurde, trat heute wieder um so lebhafter vor die
Seele, denn er war es, der mit hundertjährigem Alter
hindurch die Versammlungen leitete und als treuherziger
Führer das Wohl des Vereins verfolgte. Als er, der Un-
vergessliche, an die Spige des Schwarzwaldbereins trat, war
derselbe in bedenklichem Rückgang begriffen, kaum mehr als

500 Mitglieder zählte derselbe noch, so war er herabge-
sunken. Sein Werk, daß er den Verein in Sektionen theilte,
die er mit reicher Kenntniß und Geschick besetzte, erlachte in
kurzer Zeit, nur wenige Jahre bedurfte es und die Mitglieder-
zahl war auf 2500 gewachsen und gegenwärtig erfreut sich der
badische Schwarzwaldbereins eines Mitgliederstandes von 6000.
Wie tief sein Hingang vom Verein zu beklagen sei, lehren
diese Resultate, sie fordern aber auch gleichzeitig dazu auf,
die betretenen Bahnen weiter zu verfolgen, daß der Verein
und seine Bestrebungen sich forterhalten, weiter wachsen, blühen
und gedeihen; dann arbeite der Verein im Sinne seines
Reorganisators und vervollkomme das schöne Werk, das des
Verewigten bestes Denkmal ist. Der Schwarzwaldbereins thut
damit seine Pflicht, ehrt zugleich aber auch das Andenken des
theuren Geschiedenen, dessen Denkart und Gesinnung, die
Ideen zugewandt. Die Mitglieder erhoben sich zum ehrenben
Gedenken des Verewigten von ihren Sigen.

Sobann hieß Herr Bürgermeister Hugard von Staufen
die Gäste Namens der Stadt mit warmen Worten herzlich
willkommen und dankt dem Hauptauschluß, daß derselbe der
alten Sektion Staufen und mit ihr der Stadt die Freude
bereitet habe, den Schwarzwaldbereins auch einmal in Staufen
Nauern begrüßen zu können. — Der Präsident Herr Prof.
Thomas dankt für die freundlichen Worte und Wünsche
und geht zur Tagesordnung über, welche zunächst mit der
Erstattung des Jahres- und Rechenschaftsberichts
beginnt. Da derselbe erst in Druck gegeben wird, wenn die
Generalversammlung darüber beschloffen hat, die Einnahme
und Ausgabe aber nur in unbestimmten Umrißen angeführt
wird, erwähnen wir nur das Wachstum des Vereins, daselbst
zählte im Vorjahre 5840, am 15. März ds. Js. aber 6152
Mitglieder. Der Hauptbericht wird später bekannt werden.
Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Raffel, Offenburg
und Kauffmann-Jahr gewählt. — Hierauf erwähnt der
Herr Vorsitzende, daß der Regierung über den Stand des
Vereins immer Meldungen gemacht werden müßten, denn sie
nehme, wie vor allem der hohe Protektor, S. K. H. der
Großherzog, reges Interesse an dem vaterländische Interessen
verfolgenden Schwarzwaldbereins.

Der folgende Punkt, die Gründung eines Vereins-
Organs, wurde auf Antrag Herrn Stobels-Freiburg
für dieses Jahr abgesetzt, um diese Angelegenheit dem neuen
zu wählenden Präsidenten in die Hände zu geben. Herr Geh.
Finanzrath Silberbrand, welcher der Versammlung an-
wohnte, erklärte sich mit diesem Beschluß einverstanden.

Bezüglich der schwebenden Anordnungen für die
Feier des 70. Geburtstags S. K. H. des Groß-
herzogs wird nach verschiedener Debatte beschloffen, einen
Wagen zu dem Festzug in Karlsruhe nicht zu stellen, dafür
dem hohen Protektor des Vereins aber ein Album mit einer
Reihe neuer schöner Schwarzwaldbansichten nebst einer Adresse
anfertigen zu lassen, wozu die Summe von Tausend Mark
in Aussicht genommen wird.

Hierauf wurde die Wahl eines Erfahrmannes für
den verstorbenen Herrn Franz Kapferer, welchem der Vor-
sitzende auch einen ehrenden Nachruf widmet und den die Versamm-
lung durch Erheben von den Sigen ehrt, in den Hauptvorstand
vorgenommen. Herr Bussmer-Waden schlägt Herrn
Bürgermeister Dr. Thoma-Freiburg vor, welcher Vorschlag
lebhaft und mit Einstimmigkeit angenommen wird.

Die Feststellung des Vorausschlages für 1896 wird
fast unverändert, wie ein Bericht in der „Bad. Presse“ bereits
bekannt gab, angenommen. Nur eine Position für die von
der Sektion Neustadt an der Hochstift anzubringende Tafel
wurde um 155 Mark reduziert, so daß die Gesamtausgabe
sich auf 12,530 M. beläuft.

Endlich wollte man zur Wahl eines Präsidenten
an Stelle des verstorbenen Herrn Geh. Hofrath Prof. Behagel
schreiten, wobei Herr Professor Thomas erklärte, eine event.
auf ihn fallende Wahl nicht annehmen zu können in Folge
seiner Inanspruchnahme für anderweitige Zwecke und dabei
seinen Austritt aus dem Hauptauschluß erklärte, indem er
den Vorsitz an Herrn Prof. Eisele abtrat. Ueber diesen
Punkt wurde aber beschloffen: denselben den Sektionen erst
zur reiflichen Erwägung vorzulegen und darauf noch eine
außerordentliche Versammlung zur Erledigung dieses Punktes
einuberufen.

Als Herr Prof. Eisele die Versammlung schloß, forderte
Herr Kauffmann-Jahr die Versammlung auf, die Verdienste
des Herrn Prof. Thomas durch ein dreifaches Hoch an-
zuerkennen, was kräftig geschah.

Das Festessen, welches im Garten des Gasthauses zum
Kreuz stattfand, verlief ebenfalls in schöner Weise. Herr
Prof. Thomas brachte das erste „Waldheil“ auf S. K. H.
den Großherzog, als Protektor des Vereins, aus, welches be-
geisterten Wiederhall fand. Darauf wurde ein Begrüßungs-
telegramm an S. K. Hoheit abgeendet, in welchem des schmerz-
lichen Verlustes des ersten Präsidenten gedacht und für die
unausgesehete Theilnahme S. K. Hoheit an den Geschicken des
Vereins aufrichtiger Dank ausgesprochen und Treue und Er-
gebenheit versichert wird. Herr Rechtsanwalt Febrnbach
brachte in einer hochpatriotischen, feurigen Rede ein Waldheil
auf das Vaterland und S. M. den Kaiser aus, welches eben-
falls brausend wiedergegeben wurde. Noch viele Toaste folgten
unter frohlichem Verlauf der Tafel.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 31. Mai. Württembergische Aus-
stellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe,
Stuttgart 1896. Die Schnelligkeit, mit welcher die Aus-
stellungsarbeiten dem Ende zueilen, und die insbesondere beim
Gewerbedorf jeden Tag neue Ueberraschungen hervorzaubert,
ab auf die Theilnahme am Ausstellungs-Abonnement ersicht-
lich die günstigste Wirkung aus. Die Anmeldungen sowohl
für Familien- als Einzel-Abonnements gehen neuerdings zahl-
reich ein, so daß Jedermann nur dringend zu raten ist, seinen
Tag zu zögern, damit die Ausfertigung der Karten sicher bis
zum Eröffnungstag, den 6. nächsten Monats, bewerkstelligt
werden kann. Auch sonst verspricht der Besuch der Ausstellung

ein Festspiel zu werden. Schon jetzt haben sich verschiedene auswärtige Festspielbesitzer gemeldet, welche gemeinsam mit ihren Arbeitern die Ausstellung besuchen wollen. Dieses schöne Beispiel wird sicherlich noch viele Nachahmer finden, so daß sich das erste Festspiel regsten Besuches aus Stadt und Land und allen Schichten der Bevölkerung, wie es die Ausstellung von 1881 bot, auch bei der kommenden wiederholen wird.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Juni.

Hofbericht. Samstag Vormittag empfing S. R. H. der Großherzog den Fürstlich Bippischen Kammerherrn und Schloßhauptmann von Bengertle und darnach den Königlich Bayerischen Gesandten Freiherrn von der Pforden. Vorher hatten die Großherzoglichen Herrschaften das Atelier des Professors Woeft besucht, um daselbst die stehende Statue der hochseligen Kaiserin Augusta zu besichtigen, welche Professor Woeft in cararischem Marmor als Denkmal für die Stadt Koblenz ausführt. — J. R. H. die Großherzogin reiste Mittags 1 Uhr 37 Minuten, von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog zum Bahnhof begleitet, nach Kreuznach ab. J. R. Hoheit beabsichtigte, gestern, Sonntag, dort zu verweilen, am Montag nach Koblenz zu reisen, Abends in Sonnef einzutreffen, den Dienstag daselbst mit J. M. der Königin von Schweden und Norwegen zu verbringen und am Mittwoch mit abermaligem Aufenthalt in Koblenz hierher zurückzukehren, wo Hochhieselbe wohl erst spät Abends ankommen wird. S. R. H. der Großherzog beabsichtigte, am Sonntag Mittag nach Oppenau zu reisen, daselbst einem Militärvereins-Gaulest anzuwohnen und Abends in Freiburg einzutreffen. Am Montag Früh begibt sich Seine Königliche Hoheit von da nach Kolwar und wohnt dort bei der Feier des 70jährigen Bestehens des Mecklenburgischen Jäger-Bataillons Nr. 14, an. Nachmittags fährt S. R. Hoheit nach Altdorf zum Besuch des dort garnisonierenden Bataillons des Babilischen Infanterie-Regiments Nr. 14. Die Rückkehr erfolgt über Freiburg nach Karlsruhe. — J. R. H. die Großherzogin ist während ihrer Reise begleitet von der Hofdame Frein von Gayling, dem Oberhofmarschall Grafen von Andlaw und dem Rabinetsrath von Helius. Im Gefolge S. R. H. des Großherzogs befinden sich der Flügeladjutant Oberst Müller und der Major von Oden.

Schm. Richtigstellungen aus der Stadtkassensatzung vom 29. Mai. Der Vorstehende macht dem Kollegium Mitteilung von dem Ableben des Herrn Stadtverrechners a. D. Bantenschläger. Es wird beschloffen, Namens der Stadtgemeinde einen Kranz am Sarge des Verstorbenen niederzuliegen und an der Beerdigungsfeier durch eine Abordnung theilzunehmen. — Dem Gesangsverein „Concordia“, der auf dem Gesangswettbewerb in Xrier drei erste Preise errungen hat, soll ein Beglückwünschungsschreiben in kalligraphischer Ausführung zugehen. — Der Gesangsverein „Liederhalle“ theilt mit, daß der Schüler'sche Männerchor in Frankfurt a. M., in Stärke von etwa 100 Sängern, in den Tagen vom 13. bis 15. Juni eine Sängerfahrt hierher unternehmen werde. Zur Veranstaltung von Banketten wird der kleine Festhallsaal unentgeltlich zur Verfügung gestellt und den Gästen, sowie den Mitgliedern der Liederhalle der Besuch des Stadtgartens an den genannten Tagen unentgeltlich bewilligt. — Das Tiefbauamt hat einen Bauplan für eine Straße zwischen Güterbahn- und Spohnstraße, welche parallel mit der Etlingerstraße läuft, angefertigt. Derselbe wird gutgeheißen und dem Sr. Bezirksamt mit Antrag der Feststellung der Bauplätze vorgelegt. — Herr Armenrath Mag. Maish hat dem städt. Archiv ein Gebetbuch aus dem Jahre 1777 zum Geschenk gemacht, wofür gedankt wird.

Im Karlsruher Kunstverein sind neu zugegangen: Im Mai von G. Majendie hier. Rosen von Rest Borgmann hier. Studie von Gustav Camper hier. Eine Landschaft des Glens von demselben. Bildnis S. R. H. des Großherzogs von Hans Schadow in London. Reisebilder von J. Brosch hier. Erntelandschaft von J. Kornbeck in Oberursingen.

Ausgestellt. Die von dem Gesangsverein „Concordia“ bei dem Gesangswettbewerb in Xrier errungenen Preise sind im dem Schaufenster des Herrn Blumenfabrikanten Mayer, Ecke der Wald- und Kaiserstraße, ausgestellt.

Alpenverein. Wie alljährlich, so sind auch diesmal die Zusammenkünfte der Mitglieder für die Sommermonate in das Museumsgartenlokal verlegt. Die heutige Monatsversammlung bringt einen gewiß vielfach interessirenden Vortrag über eine Reise nach Britisch-Indien.

Distanzfahrt Bruchsal—Oos. Das Hauptkonsula Mittelbaden der Allg. Radfahrer-Union (Sitz Karlsruhe), zu welchem die Konsulate Wiesloch, Bruchsal, Karlsruhe und Baden-Baden zählen, veranstaltete am gestrigen Sonntag eine Distanzfahrt von Bruchsal nach Oos, über 57 Kilometer. — Die Fahrer, 9 an der Zahl, trafen sich halb 6 Uhr am Bruchsal—Bretleiner Bahn-Übergang, von wo dieselben punkt 6 Uhr starteten. Als Erster fuhr durch's Ziel Herr Wilhelm Holzinger vom Konsulate Karlsruhe in 1 Stunde 34 Minuten, eine schöne Leistung. Als Zweiter Herr Th. Dittes vom Konsulate Karlsruhe in 1 Stunde 47 Minuten, als dritter Herr Fellhauer-Bruchsal in 1 Stunde 52 Minuten, als vierter Herr Hofmann, Konsulat Baden, in 1 Stunde 52 1/2 Minuten, als fünfter Herr Gabel, Konsulat Karlsruhe, und als sechster Herr Droll, Konsulat Karlsruhe, in 1 Stunde 56 Minuten. Sämmtliche Fahrer sind in guter Fassung über's Ziel gefahren und können wir den Fahrern gratuliren zu diesem Erfolge. Die Fahrer begaben sich vom Ziele aus unter Begleitung des Tourenklubs Baden-Baden und der anwesenden Mitglieder des Konsulates Karlsruhe nach Baden, wo die Distanzfahrt durch Veranstaltung einer solennen Schlussfeier verbunden mit Corso, Bankett und Preisverteilung; welches Fest von zahlreichen Sportkollegen besucht war, sein Ende nahm. Dem Hauptkonsulat Mittelbaden hiermit volle Anerkennung für die Veranstaltung dieser Distanzfahrt.

Das Postgewicht der Briefe. Zur Feststellung des event. Uebergewichts der Briefe über 15 Gramm benutzte die Reichspostanstalten sehr fein justirte Briefwaagen, und es galt bisher als Grundsatz, daß jedes geringste Mehr schon die doppelte Tage erwirke. Demgegenüber ist neuerdings im Verwaltungswege bestimmt worden, daß bei den postamtlichen Ermittlungen des Briefgewichts u. überschüssige Gewichtstheile von weniger als 1/2 Gramm unberücksichtigt bleiben sollen. Es liegt darin ein immerhin bemerkenswertes Entgegenkommen für alle Fälle, in denen das Säuglein der empfindlichen Waage zu Ungunsten des Briefschreibers nur eben schwankt; gleichzeitig entspricht diese Anordnung einer im Allgemeinen weit ausgeübten Praxis, daß unerhebliche Theile unter 1/2 (z. B. bei Pfennigen) gar nicht, solche von 1/2 und darüber aber für voll gerechnet werden.

Betrügereien. Ein Tagelöhner aus Rnielingen fälschte einen Zettel und erschwand sich damit bei einem in der Kaiserallee wohnenden Maurermeister 5 M. 20 Pf. — Eine Verkäuferin in der Durlacherstraße wurde anfangs April ds. Js. um 7 M. 20 Pf. dadurch betrogen, daß ihr von einem Mann, den sie für einen Bediensteten von Gastweil gehalten, zwei schon längst bezahlte, wertlose Quittungen übergeben wurden, mit der Angabe, er habe das Geld für verbrauchtes Gas einzuziehen. Als sie aber später die Quittungen näher betrachtete, fand sie, daß dieselben nicht einmal auf ihren Namen ausgefüllt waren.

Abgefakete Betrügereien. Am 27. v. M. wurde ein Handlungsdiener in der westlichen Kaiserstraße um 3 Bouquets im Werthe von 17 M. durch eine Frauensperson im Alter von 22—25 Jahren betrogen. Diese Person wurde am Samstag Abend ermittelt und verhaftet. Die weiteren Erhebungen haben ergeben, daß dieselbe Frauensperson am Samstag bei einem Kaufmann in der östlichen Kaiserstraße unter falscher Namens- und Wohnungsangabe für 101 M. 30 Pf. Waaren gekauft hat und gleich mitnehmen wollte, was ihr aber verweigert wurde, weshalb sie die Waare in ein Haus der Kapellenstraße bestellte. Da dieselbe inzwischen verhaftet wurde, so ist der betreffende Kaufmann zwar noch im Besitze seiner Waare, ist aber doch erheblich geschädigt, weil die Waare vom Stuhl abgeschnitten und daher nicht mehr so gut verkäuflich ist. Ferner wurden der Verhafteten verschiedene Ausstreifen von Heidelberg, Mannheim, Mainz, Stuttgart, Darmstadt und Wiesbaden vor Augen geführt, nach welchen ähnliche Betrügereien unter verschiedenen falschen Namen verübt wurden und das Signalement annähernd auf sie paßt, worauf sie auch diese Betrügereien verübt zu haben zugab. Dieselbe will Marie Frauendorf heißen und Zimmermädchen von Binz sein. Wie es scheint, hat dieselbe eine förmliche Betrugskreise unternommen, welche hier ihren Abschluß gefunden hat.

Ladenschwindlerin. Am 22. v. M. kam eine 40 bis 45 Jahre alte, gut gekleidete Dame mit feinem Benehmen in ein hiesiges Geschäft und suchte sich 2 Tischläufer im Gesamtwert von 25 M. 50 Pf. aus mit der Angabe, sie wolle einen davon, vielleicht auch beide kaufen, und gab ihren Namen und Wohnung in der Kriegstraße an. Die betreffende Badnerin erbot sich, diese Tischläufer in die Wohnung durch einen Bediensteten des Geschäfts zu schicken, worauf die Dame erwiderte, es solle ein Geburtstags-geschenk geben und da beim Hinschicken dieselben zufällig in die Hände des Geburtstagskinds kommen könnten und somit die Freude verborben wäre, so wolle sie die Käufer selbst mitnehmen und andern Tags die Sache ordnen. Da aber am andern Tage die Sache nicht geordnet wurde, so hat sich bei näherer Nachfrage ergeben, daß die Badnerin einer feinen Schwindlerin in die Hände gefallen ist.

Diebstähle. Am 27. d. Mts. zwischen 7 und 8 Uhr Abends wurde in einem Hause der Markgrafenstraße eine Kassenkassette erbrochen und daraus etwa 20 M. in verschiedenen Münzsorten entwendet. — In der Zeit vom 23. bis 25. d. Mts. wurde die einem in der Kronenstraße wohnenden Maurermeister gehörende Bauhütte Ecke der Gernig- und Sternbergstraße erbrochen und daraus das Handwerksgehirn mehrerer Maurer und 21 Liter Bier entwendet. — In einem Hause der Adlerstraße wurde ein Grabstein am 28. d. Mts. aus verschlossenem Schlafzimmer eine fast noch neue Toppe im Werthe von 18 M. entwendet. Dringend verdächtig ist ein Mitbewohner des Zimmers, welcher am gleichen Vormittag spurlos verschwunden ist. — Ein in der Fasanenstraße wohnhafter Ausländer wurde wegen Diebstahls verhaftet. Er hat in einem Geschäft in der Herrenstraße am 27. d. M. einen versilberten Zinnbecher im Werthe von 5 M. und seinem Arbeitgeber in der westlichen Kaiserstraße 4 Bierkrüge und 2 Porzellantassen im Gesamtwert von 14 M. 20 Pf. entwendet. In seinem Besitz befanden sich noch andere Gegenstände, aber deren rechtlichen Verwert er sich nicht glaubhaft ausweisen kann.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 1. Juni. Sitzung der Strafkammer I. In der heutigen Sitzung handelte es sich lediglich um Berufungssachen, die durch folgende Urtheile ihre Erledigung fanden: Schuhmacher Wilhelm Friedrich Naag aus Graben wurde von der Anklage wegen Körperverletzung freigesprochen; Schuhmacher Johann Georg Deutler aus Egenhausen, hier wohnhaft, 3 M. Geldstrafe wegen Hausfriedensbruchs; Maurer Franz Ewald Wollensack aus Rnielingen 3 Monate Gefängnis wegen Körperverletzung; Agent Johann Josef Holbermann aus Badlingen, hier wohnhaft, 37 M. Geldstrafe wegen Uebertretung des § 134 des R.-Str.-G.-B. — Ein weiterer auf der Tagesordnung verzeichneter Fall, eine Privatklage, gelangte nicht zur Verhandlung.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 30. Mai. Fleischpreise auf der Freibank des Wochenmarktes. Anwesend waren 10 Fleischverläufer, welche verkauften: das Rindfleisch zu 40, 45, Rindfleisch 60, 64, —, Schweinefleisch 58—60, —, Kalbfleisch 60—64, Hammelfleisch 50, 60 Pf. — Marktpreise in der Woche vom 23. Mai bis 30. Mai. Viktualien: Fleisch: 500 Gr. Ochsen 68, —, Rind 64, Hammel 00

bis 60, Schweine 60, ger. 80 Pf., Kalb 68, Brab: 450 Gr. weißes 15, 1400 schwarzes 36, Mehl: 500 Gr. weißes 26, schwarzes 12, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 20, 500 Gr. Reis 32, Gerste 28, Gerst 20, 50 Kilo Kartoffeln 2.00—00, 500 Gr. Butter 1.10, Rindschmalz —, —, Schweine-Schmalz 75, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 33 Pf., 1 Liter saure Rahm 80 Pf. — Sonstige Naturalien: 1 Kistr. Waldbuchenholz 44, —, —, Waldbuchenholz 32, —, 50 Kilo Gerst 2.80, —, Stroß 2.40 M. — 3 Fische: 500 Gr. Kal: 1, —, Wärsch 45, Hecht 1, —, Dreesen 45, Milben 40, Karpfen 0.00, Schleien 0.00, Rotzungen 25, Koretisch 35, Zander 0, —

Konkurse in Baden.

Karlsruhe. Schäffelfabrikant Hermann Koch in Karlsruhe Konkursverwalter Kaufmann Karl Burger hier. Konkursforderungen sind bis zum 15. Juli bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 4. August.

Freiburg. Gesellschaft Rudel und Zimmermann, Installationsgeschäft hier, sowie über das Privatvermögen des flüchtigen Johann Rudel und des Joh. Zimmermann. Konkursverwalter C. F. Montigel hier. Konkursforderungen sind bis zum 20. Juni schriftlich bei dem Gerichte oder mündlich bei der Gerichtsschreiberei anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 30. Juni.

Schopfheim. Wilhelm Krinker, Altbürgermeister hier, Konkursverwalter Rathschreiber Kramer in Wehr. Konkursforderungen sind bis zum 1. Juli bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 9. Juli.

Vermischtes.

Hannover, 31. Mai. Im Schölerprozeß wurde um Mitternacht das Urtheil verkündet. Schöler wurde zu einer achtmonatigen Zuchthausstrafe verurtheilt, Ruß zu tausend Mark Geldstrafe. Die inkriminirten Seiten der Broschüre sind zu vernichten. Den Beleidigten ist das Publikationsrecht im „Reichsanzeiger“ in der „Post“ und im „Hann. Courier“ zugesprochen worden. **Horn, 31. Mai.** Auf dem hiesigen Pionierübungsplatze entzündete sich eine Flattermine von selbst. Hauptmann Adams, Lieutenant Hannemann, Unteroffizier Plater, sämmtlich von der zweiten Kompanie des zweiten Pionierbataillons, wurden schwer, mehrere Mannschaften leicht verwundet. Alle Verletzten wurden durch die Explosion in die Luft geschleudert.

Von der Berliner Gewerbe-Ausstellung. Der Fremdenverkehr war in den Pfingsttagen in Berlin ein ungeheuer starker und erfreute sich namentlich die Ausstellung sehr zahlreicher Besuche. Viele größere Firmen hatten zu diesen Tagen ihre auswärtigen Vertreter eingeladen, u. a. auch die Alltiengeseilschaft Haafenstein u. Vogler. In einer Anzahl von 30 Personen, worunter verschiedene Damen, trafen dieselben aus allen Richtungen Deutschlands bereits im Laufe des Pfingst-Samstags ein und wurden vom Direktor begrüßt und herzlich willkommen geheißen und entwickelte sich schon am gleichen Abend in den Sälen des reservirten Hotels ein überaus fröhliches ungezwungenes Beisammensein. Am Sonntag Morgen wurden sodann das Reichstagsgebäude, die Siegeshalle und andere Sehenswürdigkeiten besichtigt und abends in den Gruenewald gefahren, wo im „Hubertus“ ein vorzügliches, vortreffliches, warmes Frühstück eingenommen wurde. Der Mittag vereinigte alle Theilnehmer sodann zu einem localischen Diner beim Direktor, welchem u. a. und der Begründer der Annoncen-Expedition, Herr Ferd. Haafenstein in persönlich anwohnte. Mancher Gast wurde hier angebracht und war die Zeit schon weit vorgebracht als die Trennungsstunde schlug. Der Pfingstmontag war ausschließlich der Gewerbe-Ausstellung gewidmet, die unter der liebenswürdigen Führung des Direktors mit ihrer imposanten Größe und Mannigfaltigkeit die ungetheilte Bewunderung Aller erregte. Nach dem Mittagmahle, welches auf der herrlichen Terrasse des großen Ausstellungs-Restaurants eingenommen wurde und welches Würdigung fand, wurde die Besichtigung in allen Theilen fortgesetzt, so daß erst in später Stunde die Rückkehr erfolgte. Wiedrigen Wünschen entsprechend wurde am anderen Tage in einem renommirten photogr. Atelier ein Gruppenbild sämmtlicher Geschäftsführer, welche sich um ihren Direktor und den anwesenden Aufsichtsräthen schaaeren, angefertigt und wird dieses Bild für jeden der Betheiligten eine bleibende Erinnerung der so schön verlebten Tage bleiben. Das Zusammensein war ein herzliches und harmonisches und legte ein schönes Zeugniß ab für die Solidarität, deren sich Geschäftsführer und Direktoren der weltbekannten Annoncen-Expedition Haafenstein u. Vogler A. G. bewußt sind.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Frankfurt a. M., 1. Juni. Der frühere Reichsanwalt Dr. Fritz Friedmann traf gestern Abend um dreiviertel 11 Uhr von Straßburg hier ein und setzte um viertel 12 Uhr „keine Reise“ nach Berlin fort.

Bukarest, 1. Juni. Der Metropolit-Primat Ihenadius erklärte, den Agitationen der Bischöfe von Galuth und Jassy nicht weichen zu wollen. Gegen positive Anklagen werde er sich zu vertheidigen wissen und sei dieferhalb bereit, einer von ihm zu beziehenden ausländischen Synode Rede und Antwort zu stehen.

Kauca, 31. Mai. Die türkischen Truppen kehrten nach dem Einrücken in Bamos mit der besetzten Besatzung zurück. Die Stadt ist ruhig, obwohl die Regierung der Bevölkerung noch fortdauert.

Die Katastrophe in Moskau.

Moskau, 31. Mai. Ueber die Katastrophe wird weiter berichtet: Etwa 30 Faden vor den Thüren, worin die Geschenke und Erfrischungen aufgespeichert

befindet sich ein tiefer, neun Faden breiter Graben. Von den herandrängenden Massen stürzten die vorerwähnten Reigen in denselben nieder. Hunderte von Menschen fielen im Laufe von kaum Minuten in den Graben, die mit elementarer Gewalt geschobenen Massen gingen über die Leiber der Verunglückten hinweg, nicht merkend, ob Erde oder Menschen unter ihren Füßen waren. Als sie bis zu den aufgeschichteten Gaben vorgekommen waren, begann man, dieselben unter die herandrängenden Massen zu schiebern. Es entstand ein schreckliches Gewühl, welches weitere zahllose Opfer, Verwundete und Tote, forderte. Die meisten stürzten den Erstickungstod. Nachdem die Ordnung hergestellt war, kam die Masse zur Befinnung. Durch den entsetzlichen Anblick ernüchert, begann die Menge, über das Erlebte tief erschüttert, selbst die Leichen aus dem Graben herauszubefördern. Hierbei zeigten sich herzerzitternde Szenen ab, wenn Angehörige vernichtet wurden. Die herbeigerufenen Militärtruppen begannen sofort die Verwundeten zu verbinden. Die Verwundeten wurden in Militärlazarettwagen in den Krankenhäusern gebracht, die Leichen auf Feuerwagen, mit Strohmatten bedekt, nach dem Feuerhause oder den Krankenhäusern überführt. Eine vieltausendköpfige Menge folgte in gedrückter Stimmung. In einem Hospital wurden drei Personen eingeleiert, bei denen akute Geistesstörung eingetreten war. Jedoch hat sich der Zustand inzwischen gebessert.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.
Geburten:
 30. Mai. Ernst Jürgen von Siebold, Schneider hier, mit Caroline Maag von Königsbach.
 Karl Schneider von Singheim, Gypser hier, mit Rosa Müller Wittwe von Neutbad.
 Gregor Biffu von Frensdorf-Crasanilor, Gutsbesitzer in Kraceni, mit Luise Appenzeller von hier.
 Friedrich Kirchenbauer von Söllingen, Architekt hier, mit Maria Appenzeller von hier.

30. Mai. Otto Kopp von hier, Steinbruder hier, mit Luise Erdel von Eggenstein.
 30. " Georg Maag von Rheinbischhofheim, Sergeant hier, mit Josefine Häring von hier.
 30. " Stefan Friedmann von Ulm, Fabrikarbeiter hier, mit Anna Stegmaier Wittwe von Darlanden.
 30. " Andreas Schäfer von Forst, Maurer hier, mit Elisabetha Schneider von Forst.
 30. " Georg Meßler von Eßlingen, Schuhmacher hier, mit Margarethe Fischer von hier.
Geburten:
 28. Mai. Eugen Friedrich, V. Martin Streng, Milchhändler.
 28. " Caroline Leopoldine, V. Wilhelm Müller, Schreiner.
 28. " Otto Wilhelm Theodor, V. Dr. Wilhelm Höp, Beamtenspraktikant.
 29. " Friedrich Ludwig, V. Karl Hilbert, Lokomotiv-Heizer.
Todesfälle:
 29. Mai. Friedrich Freiherr Göler von Ravensburg, Grundherr, Dr. phil., Professor und Herzoglich Koburgischer Sammlungsdirektor z. D., ein Ehemann, alt 42 Jahre.
 29. " Friederike Würtz, alt 74 Jahre, Ehefrau des Schuhmachers Jakob Würtz.
 30. " Karoline, alt 2 Monate 9 Tage, V. Karl Ott, Tagelöhner.
Auswärtige Todesfälle.
 Emmendingen. Rosa Wöhrle Wwe. geb. Wehle, 86 J. a. Freiburg. Josef Zahn, Gerichtsschreiber.
 Wolfach. Ludwig Rees, Bierbrauer, 51 J. a.

Wasserstand des Rheins.
 Maxau, 1. Juni, Morgs.: 4,75 m.
Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.
 Samstag den 1. Juni:
 Alpenverein. Halb 9 U. Monatsveramml. i. Museumsarten.
 Freie Turnvereingung. 8 Uhr Turnen i. d. Oberrealsh. Liederhalle. Halb 9 U. Gesammtprobe.
 Männerturnverein. Übungsabend für ältere Mitglieder. Stadtpark. 8 U. Konzert der Kapelle d. Rgl. Säch. Infanterie-Regiments Nr. 105.
 Zither-Verein. Vereins-Abend i. weißen Bären.

Briefkasten.
 B. B. — A. A. B. Nichts gewonnen.

Henneberg - Seide
 — nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfg. bis Mk. 12.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.) porto- und steuerfrei in's Haus. Muster umgehend. 9082

Schutzmittel.
 Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Kouvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken
 W. H. Mielok, Frankfurt a. M.

Hunderttausende werden weggeworfen.
 durch unweckmäßige Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Beseitigung der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Saie nicht leicht orientieren und deshalb eines erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die beste Annoncen-Expedition Haasenstejn u. Vogler, A.-G.
 Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspreffe des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweigbüros und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserierenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei belangreicheren Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man veräume deshalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergabung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informieren. 8191.14.1

Freundschaftlicher Stenografen-Club Karlsruhe.
 Dienstag den 2. Juni d. J., Abends 7/9 Uhr:
Generalversammlung.
 Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Männer-Turnverein.
 Montag: Übungsabend für jüngere und ältere Mitglieder.
 Mittwoch: Übungsabend für ältere Mitglieder.
 Donnerstag: Übungsabend für jüngere und ältere Mitglieder. 980°
 Der Turnrat.

Gut Heil!
 Dienstag u. Freitag, Turnen der ausübenden Mitglieder und der Böglinge.
 Donnerstag, Turnen der Alterskriege.
 Samstag, Turnen der Realgymnasien u. s. — (Eingang Schulstraße). 1013

Volks-Spiel und Sport.
 Dienstag, Donnerstag, Freitag Abends von 6 1/2 Uhr an:
Allgemeine Volksspiele
 Fußball, Schulerball, Gerwerfen, Schlagspiel, Croquet ufm.)
 In Karlsruhe nur bei A. Reiser, Kaiserstr. 92 u. W. Voit, Kronenstr. 52.

Den verehrten Herrschaften
 Karlsruhe empfiehlt sich Unterzeichnete im Ankauf von Herren- und Damenkleidern, Stiefeln, Uniformen u. und zählt hierfür die allerhöchsten Preise. Adressen bittet man direkt an Frau L. Lazarus in Bruchsal, Kaiserstr., zu richten. Komme wöchentlich 4 Mal nach Karlsruhe.
Gummi-Waarenbedarfsartikel
 pers. Gust. Graf, Leipzig. Preisliste g. Freicou. m. Uhr.

Zither-Verein Karlsruhe.
 Heute Montag:
Vereinsabend.
 (Lokal z. weißen Bären.)

Louis Voit,
 Hofposamentier,
 16 u. 18 Kaiserpassage 16 u. 18
 empfiehlt sein Lager in allen Arten 9397.4.1

Waren, Strickgarnen, Strümpfen, Cravatten, Corsetten
 Anfertigung und Lager von Posamenten aller Art.

Eischränke, Badewannen
 ein- und zweiflüchtig, in verschied. Größe, aus Zink, in jeder Art und Größe, zu den billigsten Preisen bei 7094.6.6
K. Reinhold,
 14 Akademiestraße 14.

Zur Schfärbung ergrauter Haare
 verwende man Kuhn's giftfreie Haarfarben und Auköl.
 M. 1.50 u. 3., 50 u. 100 Pf.
 F. Kuhn, Parfümerie, Nürnberg.
 In Karlsruhe nur bei A. Reiser, Kaiserstr. 92 u. W. Voit, Kronenstr. 52.

Carl Baumann,
 Akademiestr. 20. 6280°
Restauration.
 Für eine von einer Weingroßhandlung neu zu errichtende kleine Weinrestauration in Obdenhofen, Rheinpfalz — besonders geeignet für Touristenverkehr — werden tüchtige, kautionsfähige Wirthschafter gesucht. Bittne nicht ausgeschlossen.
 Offerten unter Chiffre S. D. 9141 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Codes-Anzeige.
 Allen Fremden und Bekannten zur Nachricht, daß am Donnerstag Abend 6 Uhr, unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Schwiegersohn 9389
Adam Schmidt
 im Alter von 36 Jahren plötzlich gestorben ist.
 Mühlburg, 1. Juni 1896.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frieda Schmidt, geb. Henckes.
 Die Beerdigung findet am Montag Abend 6 Uhr vom Trauerhaus, Lammeystr. 23, aus statt.

J. Lösch
 Erstes Spezial-Geschäft für
Kindernährmittel,
 Herrenstrasse 35,
 empfiehlt sämtliche z. Z. gebräuchl. Kindermehle als:
Biedert, Kufeke, Lahmann, Mellin, Muffler, Nestle, Rademann etc. etc.
 ferner Hafermehl, Hafercacao, condens. Milch etc.
 Grösster Bedarf. stets frische Waare. Aeusserste Preise. 4121

Hafer u. Hücksel
Carl Baumann,
 Akademiestr. 20. 6280°
Restauration.
 Für eine von einer Weingroßhandlung neu zu errichtende kleine Weinrestauration in Obdenhofen, Rheinpfalz — besonders geeignet für Touristenverkehr — werden tüchtige, kautionsfähige Wirthschafter gesucht. Bittne nicht ausgeschlossen.
 Offerten unter Chiffre S. D. 9141 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Kaiser-Panorama.
 99 Kaiserstrasse 99.
 Vom 31. Mai bis mit 6. Juni:
München mit Leben und Verkehr.
 II. Cyclus.
 Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Existenz-Gründung
 wäre einem intelligenten Fräulein von 23-28 Jahren, das sich als Lehrerin einer Zuschneidenschule der Damengarderobe eignen würde, mit voller Pension unter einem Jahr enthalbes Jahr Lehrzeit unter günstigen Bedingungen geboten. Pension 50 M. per Monat. Lehrgeld für halbes Jahr 120 Mark. Lehrgeld für halbes Jahr 200 Mark. 9393
 Offerten bittet man unter N. M. 1000 Hauptpostlagernd Karlsruhe gefl. einzureichen.

Ehren-, Hochzeits-, Pathen- und sonstige Gelegenheitsgeschenke
 empfiehlt billigst 3759
F. Scheifelo,
 Gold- u. Silberarbeiter,
 Kaiserstraße 112,
 zwischen Wald- und Herrenstraße.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten **Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** (d. i. Salicylooliodium) a. d. Kronenapotheke Berlin sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in den meisten Apotheken und Droguerien. 9157.10.3

Sie müssen lesen Ehe 1 Mk. = Buch über d. Siesta-Verlag Dr. 56, Hamburg.
Broockhaus' Konversations-Lexikon
 (18. Auflage), gut erhalten, ist um den billigen Preis von 80 Mk. baar zu verkaufen. Zu erfrag. unt. Nr. 9267 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Hund entlaufen.
 Ein kleiner glatthaariger schwarzer Pinscher mit braunen Fähen und weissem Stern an der Brust hat sich verlaufen. Abzugeben Karlsruferstr. 22. Für Ankauf wird gewarnt. 9404

Gesucht.
 Wer würde einer Dame (Wittwe) an ein Vierteljahr 200 M. leihen, wenn gewünscht, kann volle Pension und an genehmtes Heim geboten werden.
 Offerten unter Nr. 9362 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Ich suche einen gebrauchten, sehr gut erhaltenen Küchenherd zu kaufen für Kohlen oder Gas.
 Angaben der Größe und des Preises sind unter Chiffre K. H. 9078 in der Expedition der „Bad. Presse“ niederzulegen. 3.3

Ein neuer Kameeltaschendiwan, 1 neuer Divan in Jantastischoff, 1 neuer Ottoman, 1 gebrauchtes, gut erhaltenes kleines Wohnzimmer-lanape werden billigst abgegeben bei W. Kirschenlohr, Tapezierer und Dekorateur, Bürgerstr. 8. 9391.2.1
 Ein gut erhaltenes

Hochrad
 ist billig zu verkaufen. 9276.3.2
 Ostendstraße Nr. 9, parterre.

Tüchtige Rockarbeiterin
 für sofort gesucht. 9398
 Kaiserstraße 225, 2. Stoc.

Arbeiterin-Gesuch.
 Eine tüchtige Arbeiterin wird sogleich gesucht. Damenkonfektion Weber, Herrenstraße 33, Vorderhaus 2. St.

Gesucht
 für sofort ein anständiges Mädchen, das den häuslichen Geschäften gut vorstehen kann und Sonntags etwas serviren könnte. Gute Behandlung und dauernde Stelle wird zugesichert.
 Grüntwinkl, „zur Wacht am Rhein“.
 9376

Zimmer zu vermieten.
 Ein Herr oder besserer Arbeiter findet sogleich billig ein Zimmer mit Post in der Karlsruferstr. Zu erfragen in der Trinkhalle am Karlsruferthor.
 Karlsruferstr. 41, Vorderhaus 3. Stoc.
 Ein ein auf die Straße gehendes einfach möblirtes Zimmer sofort an eine solchige Person zu vermieten.

Verein ehem. bad. Leib-Drögoner



Karlsruhe.

Montag den 1. Juni, Abends 6 Uhr, findet die Beerdigung unseres plötzlich verstorbenen Kameraden **Adam Schmidt** von Mühlburg, Lameystraße 23, aus statt. Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.** 9370

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Vaters und Schwiegervaters **Herr Ludwig Kammerer, Bezirksstbierarzt a. D.,** sagen herzlichsten Dank im Auftrag der trauernden Hinterbliebenen: **Emil Arnold, Apotheker, Karl Kammerer, prakt. Arzt.** Durlach, den 30. Mai 1896. 9377

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse unseres innigst geliebten Vaters, Bruders und Schwagers **Hermann Hüpp, Kaufmann,** sagen wir Allen unseren innigsten Dank. Besonderen Dank dem verehrten „Sängerbund“ für den erhebenden Gesang. 9374 **Mittweier, München, den 30. Mai 1896.** Die trauernden Hinterbliebenen.

E. Lorenz, pract. Zahnarzt

Karlsruhe, Kaiserstrasse 181. 6919

Baby-Artikel

und complete Ausstattungen, sowie Hemden, Hosen, Röcke und Strümpfe in allen Kinder-Größen in reichster Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt 9305.3.1

J. Goldschmidt

Wäschefabrik Ausstattungsgeschäft Kaiserstraße 74, am Marktplatz.



Seidenstoffe.

Zu dem Durchschnittspreise von **= zwei Mark =** das Meter wird eine Partie Seidenstoffe, neueste Arten gestreifte und carrirte Taffete, abgegeben. Die Stoffe eignen sich für Blousen und Kleider. **C. F. KOPF, Herrenstr. 14.** Muster werden keine abgegeben und die Stoffe nur gegen Baar verkauft. 9113.3

Sofienbad,

berl. Sofienstraße 81b Bannen-, Halb- Sitz- u. Dampfbäder. Geöffnet von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr u. Sonntags bis 12 Uhr. Kräuter-, Fichtennadelextrakt, Soole, Seife etc. stets vorräthig. 5454

Original-Pariser Neu-Wäscherei. Spezialität: **Kragen, Manschetten, Vorhemden.** Herstellung wie neu. Größte Schonung der Wäsche. 9354.10.1 **Geschw. Böhm, Karlstraße 22.**

Rechter Chianti

in Original-Flasche ist nur zu haben bei **J. Della Bona, italienische Weinhandlg., Douglasstraße 32.** 9269

Generalagentur zu vergeben.

Eine erste deutsche Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Actien-Gesellschaft mit concurrenzfähigsten Einrichtungen sucht einen durchaus **tüchtigen Generalagenten** welcher gute Beziehungen zu den industriellen u. besseren Gesellschaftskreisen hat und gewillt ist, sich persönlich der Organisation und Ausbreitung des Geschäfts zu widmen. Günstige Engagementsbedingungen und eventl. garantirtes Einkommen. Geßl. Offerten mit Referenzenaufgabe unter **D 61214 b an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Karlsruhe** erbeten. 8537.3,3

Mit 4000 Mark Baarmittel!!

kann eine kleinere, aber gute **Wirthschaft** mit schönem Garten dabei, außerhalb Karlsruhe, käuflich erworben werden. Das Anwesen ist schuldenfrei und kann der Restschuldung 12 Jahre un kündbar stehen bleiben. Näheres durch **K. Tröster, Kreuzstraße 17, Karlsruhe.** 9291.2.2

In einem guten bürgerlichen **Mittags- und Abendtisch** können noch einige Herren Theil nehmen. **Ginkenheimerstraße 9, Eingang 2.2 Stephaniencstr., 2. St.** 9227

Raffenschränk,

ein größerer, für Bücher und Rasse, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Geßl. Anerbieten beliebe man mit Beschreibung u. Preisangabe unter Chiffre **B. W. 9345** an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten. 3.1

Dampfkessel,

stehend oder liegend, der nicht eingemauert zu werden braucht, ca. 10-15 Quadratmeter Heizfläche, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre **B. K. 9146** befördert die Expedition der „Bad. Presse“.

Hobelbank,

eine gebrauchte, kleine (oder Schnitzbank), wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. **9369** an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Abbruch.

Waldhornstraße 21, sind beim Hausabbruch sofort Bauholz, Schal- dielen, Fenster, Thüren, Dfen, Holzriegel, Brennholz etc. billig zu verkaufen. Näheres im Bureau daselbst. 9128

Wagen-Verkauf.

Ein gut erhaltener Preitschwenwagen mit Federn, für ein- und zweipännig zu fahren, und ein stiftiges **Wreack** gut erhalten, daselbe eignet sich auch als Geschäftswagen, stehen preiswerth zum Verkauf. Näheres Karst. 31. 9237

Zweirad,

Bollgummi, sehr gut erhalten, Rest billig zu verkaufen. **Herrenstraße 5.** 9386

Schottischer Schäferhund

zu verkaufen. 9384 Ein junger schottischer Schäferhund (Rabe) ist preiswürdig zu verkaufen. **Karlsruherstraße 14, Hinterhaus.**

2 Stück Rasenmäher,

310 und 360 mm Schnittbreite, verkauft billig 9303.3.2 **K. Leussler, Durlach, Ettlingerstraße 1.**

Jüngerer tüchtiger Fein-Mechaniker

auf sofort gesucht bei **H. Zöllner, Feinmechanische Werkstatt, Werderstraße 92.** 9359.2.2

Verkäuferin-Gesuch.

Für eine **Conditorwaarenfabrik** wird ein zuverlässiges und branchen- kundiges Fräulein gesucht, welches gut mit Stadt- und Landkundschaft umzugehen versteht und gute Verkaufserin ist. Dauernde Stellung, gute Bezahlung und familiäre Behandlung zugesichert. Offerten sind zu richten unter **W. 2148** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.** 9224.3.2

Tüchtige Bildhauer

für reiche gothische Möbel, dauernde Kondition. **J. L. Distelhorst, Hofmöbelfabrik, Karlsruhe i. B., Waldstraße 22.**

Möbelschreiner

gesucht auf feine Accorarbeit bei **Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik, Karlsruhe.** 9179

Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei **Trier & Gros, Ritterstraße 25.** 9320.2.2

Tüchtige Gypser

sucht zum sofortigen Eintritt **Josef Wehrle, Gypsermeister, in Waldsloh.** 9380

Tagelöhner

gesucht. Zwei kräftige Tagelöhner finden Beschäftigung. **Gartenstraße 7.** 937.11

Silber-

polirerinnen gesucht. auf Bestelle bei guter Bezahlung. **Gebrüder Hepp, Pforzheim.** 910

Mädchen

Ein ordentliches **Mädchen** welches das Bügeln gründlich lernen will, kann sofort eintreten. Näheres im Bügelgeschäft **Altenstraße 37.** 9380

Kaufm. Lehrstelle

Für einen kräftigen und geschulten jungen Mann vom Lande ist in einem Colonialwarengeschäfte en detail eine Lehrstelle offen bei Station. Offerten sind unter **W. 2148** an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten. 9380

Gärtner - Stelle - Gesuch.

Tüchtiger, in allen Branchen der Gärtnerei erfahrener Gärtner sucht sofort Stelle. Offerten unter **E. F. 9110** an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ladnerin - Stelle - Gesuch.

Als Ladnerin sucht ein Mädchen auswärts aus anständiger Familie. **Karlsruhe Stellung.** Offerten unter **M. D. 9232** an die Exp. der „Bad. Presse“.

Schlafstelle

Zwei solide Arbeiter suchen sofort 1 oder 2 Zimmer. Offerten unter Nr. **9364** an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Arbeitvergebung.

Für den hiesigen Amtshaus...

Die Angebote sind spätestens bis...

Großh. Baudirektion Dr. Josef Durm.

Gras-Versteigerung. Mittwoch den 3. Juni ds. J.

Die Angebote sind spätestens bis...

Stadt Tiefbauamt.

Langholz-Verkauf. Aus den Wäldungen der Murgschiffers...

Die schriftlichen Angebote sind auf...

Die schriftlichen Angebote sind auf...

Die schriftlichen Angebote sind auf...

Die schriftlichen Angebote sind auf...

Die schriftlichen Angebote sind auf...

Die schriftlichen Angebote sind auf...

Die schriftlichen Angebote sind auf...

Die schriftlichen Angebote sind auf...

Die schriftlichen Angebote sind auf...

Die schriftlichen Angebote sind auf...

Die schriftlichen Angebote sind auf...

Die schriftlichen Angebote sind auf...

Die schriftlichen Angebote sind auf...

Die schriftlichen Angebote sind auf...

Die schriftlichen Angebote sind auf...

Die schriftlichen Angebote sind auf...

Die schriftlichen Angebote sind auf...

Die schriftlichen Angebote sind auf...

1896. Stadtgemeinde Durlach. Einladung zur Gras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach und Aemendbesitzer lassen an nach-

Dienstag den 9. Juni: Plattwiesen - hinter Aue - Mastwaibe - Gänswaibe -

Mittwoch den 10. Juni: Subwiesen (kurze Stücke, Tränkbühl) Heg- und Thormar-

Donnerstag den 11. Juni: Neuwiesen; 40 Hektar.

Freitag den 12. Juni: Zimmerplatzwiesen - Rennschwiesen - Nachtwaibe am Enten-

Samstag den 13. Juni: Bruchleinswiesen - Wiesen beim Brunnenhaus und an der

Dienstag den 16. Juni: Füllbruchwiesen; 48 Hektar.

Mittwoch den 17. Juni: Am Esnorgenbruch - bei der Schleifmühle - bei der ehe-

Der Gemeinderath: S. Steinmeß. Siegriff.

Vorhänge- u. Buxkin-Versteigerung.

Dienstag den 2. Juni, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im Auktionslokal Bähringerstraße 29 gegen baar

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Große Versteigerung wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

beginnend nächsten Dienstag den 2. Juni bis incl. den 5. Juni, von:

Günstige Gelegenheit für Brautleute zu billigem Einkauf von Aussteuer-Artikeln.

Ludwig Schmitt, Wilhelmstr. 7.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit der-

Colonialwaaren- & Delikatessengeschäft verbunden mit einer Filiale

der Wurstwaaren von Herrn L. Käpfele, Weinhandlung Julius Hoeck,

Die Weinhandlung von Emil Graf, Bad Münster a. Stein,

Filiale in Durlach, Behntstraße Nr. 6,

bringt ihr reichhaltiges Lager in garantirt reinen Weinen in

Gefl. Aufträge bittet man bei Herrn A. Graf, „zur Stadt Durlach“,

oder bei Frau Weickert Wwe., „zum Kranz“ in Durlach abgeben zu

Stadtgarten (bei ungünstiger Witterung Festhalle).

Montag den 1. Juni 1896: CONCERT

der vollständigen Kapelle des Rgl. Sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 105

König Wilhelm II. von Württemberg unter der Direktion des Herrn O. Dangel.

Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt: Abonnenten 30 Pfg. Nichtabonnenten 50 Pfg.

Zur Schützenliesl. Grosse Gala-Vorstellungen

der Original-Variété-Truppe J. Oscar Zitter.

Anfang 8 Uhr.

Erlaube mir, die geehrten Einwohner der Stadt Karlsruhe

eine große Nordpolar-Ausstellung

eröffne, wie eine solche hier noch nicht gezeigt wurde.

Größtes reisendes Geschäft auf dem ganzen Kontinent.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß meine Ausstellung

Die 6000 Quadrat-Fuß große Ausstellungshalle enthält groß-

1. Abth.: Eskimo-Familie in ihren Eisbütten.

2. „ Lappländer-Familie auf Schlittensfahrt mit Renn-

3. „ Walros-Familie, Männch. 6000 Pfund, Weibchen 4000 Pfund

4. „ Wiesen-Waldfisch, 82 Fuß lang, 10600 Pfund

5. „ 1000 versch. Werkzeuge zum Fang von Waldfischen u. Menschen-

6. Fischer-Abth.: Hunderte von Fischen aus allen Ge-

7. Abth.: Der Kampf ums Dasein. Kolossal-Gruppe.

8. „ Fast sämtl. Vögel von Nord und Süd.

9. „ Schöne Muschel- und Eiersammlung.

10. „ Ethnographische Sammlung 400 Numm.

11. „ Grobhartige humorist.-satirische Gruppe, besonders interessant für Damen und Kinder.

12. „ Neu! Das Neul Meerweib. Galicore Dugong nach Drehm's Thierleben.

Eintritt 40 Pfg. Kinder unter 10 Jahren und Militär ohne Charge 20 Pfg.

Stündliche Erklärung. Den ganzen Tag geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Kapitän Gust. Röhl, Eigentümer der Ausstellung.

Advertisement for J. L. Distelhorst, featuring Alterthümliche Möbel, Spiegel, Lustre und Decorations-gegenstände.

Leipheimer & Mende,
 86/88 Kaiserstrasse 86/88,
Tuchstoffe empfehlen fortlaufenden Eingang von Neuheiten in **Seidenstoffe**
Sommer-Kleiderstoffen, Waschstoffen,
 farbig gewebter und bedruckter Stoff,
in Wolle, Seide, Baumwolle
 von den einfachsten bis feinsten Genres.
Reste in allen Artikeln weit unter Preis.

Wirthschafts-Eröffnung.
 Meinen Freunden und Gönnern mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mit Heutigem die früher von mir im Hause Kreuzstraße 33 betriebene Wirthschaft in Selbstbetrieb wieder übernehme unter der Wirthschaftsbezeichnung
„Zum Eber“.
 Durch einen vorzüglichen Stoff **Münchener Mattäferbräu**, sowie **Sinner'sches helles Tafelbier**, **reine Weine** und **gute Küche** wird es mir möglich sein, meine werthen Gäste zu befriedigen.
 Hochachtungsvoll
Hermann Schütz.
 Karlsruhe, 24. Mai 1896. 9315.2.2

Wirthschafts-Übernahme.
„Reichshallen-Theater.“
 Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich die Restauration zur Reichshalle unterm heutigen Tage übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke mir das Vertrauen meiner werthen Gäste zu erwerben und erhalten zu suchen und bitte um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll 9223.2.2
Albert Holzner,
 Restaurateur zur Reichshalle.

Soeben eingetroffen: 9328.10.1
 die neuesten Formen
!!Strohhüte!!
 in bekannt größter Auswahl,
 fabelhaft billig.
Karlsruher Hut-Bazar
Josef Goldfarb,
 gegenüber dem Hauptbahnhof.

Durlach.
Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.
 Hiermit beehre ich mich, die geschätzte Einwohnerschaft von hier und der Umgebung zu benachrichtigen, daß ich das von mir seit vielen Jahren am hiesigen Orte betriebene
Colonialwaaren- & Landesprodukten-Geschäft
 an Herrn **Ernst Räuchle** am 1. Juni übergeben habe. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen.
 Hochachtungsvoll
Ed. Seufert.
 Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, gestatte mir, mitzutheilen, daß ich das von Herrn Ed. Seufert hier bisher betriebene Geschäft käuflich übernommen habe. Das meinem Vorgänger in großem Maße erwiesene Vertrauen bitte ich auch auf mich übertragen zu wollen, indem ich die Versicherung gebe, daß ich dasselbe durch nur solide und billige Bedienung zu schätzen wissen werde.
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch nur **prima** Waare bei billigster Berechnung und streng reeller Bedienung meine werthen Abnehmer in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Indem ich mich noch ganz besonders empfehle, zeichne
 Hochachtungsvoll
Ed. Seufert Nachf.,
 Inh.: **Ernst Räuchle.**
 Durlach, den 1. Juni 1896. 9337.3.2

Geschäfts-Empfehlung.
 Bringe hiermit dem geehrten Publikum mein
Schuh-Geschäft
 in empfehlende Erinnerung.
 Herren-Sohlen und Fleck 2.50 Mt.,
 Damen- " " " 1.60
 Kinder- " " " von 60 Pfg. an
 bei **K. Herrmann, Schuhmachermeister,** 6401
 parterre, Waldstraße 69, parterre,
 gegenüber der Versorgungs-Anstalt.
 Garantie für gute und saubere Arbeit. — Jede Arbeit fertig zur gewünschten Zeit.

Mäntel, Capes, Jaquettes etc.
 werden in feinsten Schneiderarbeit zu den billigsten Preisen von einer langjährigen Zuschneiderin schnellstens angefertigt. 6100*
Leopoldstraße 16, II.

Großbrauerei
 sucht für **Ankauf** eines feineren, bestbesuchten Restaurants m. groß. Umsatz im Centrum der Stadt einen tüchtigen Wirth u. unterstützt denselben zur Anzählung in entsprechender Weise. Offerte mit Angabe der Verhältnisse unter „Restaurateur“ an die Expedition der „Badischen Presse“. 9200.2.2

Emil Schröder,
 19 Schützenstraße 19.
Sprechstunden für
Zahnkranke
 Morgens von 8—12 Uhr,
 Nachmittags von 2—6 Uhr.

Café Nowack
 empfiehlt seine **Gartenwirthschaft** und **Terrasse**, sowie seinen **neuerenovirten Saal** nebst 2 **vorzügl. Billards** zur gefälligen Benützung. 9277.2.1
 Hochachtend
Franz Schmierer,
 Restaurateur.

Fertige Wäsche
 und alle Stoffe dazu,
 sowie
Stickereien,
 alle Breiten u. Qualitäten
Feinen-Spitzen u. Einsätze.
 Spitzen aller Art,
 in großer Auswahl und stets das **Neueste** zu Fabrikpreisen, **Reste** unter **Herstellungsverpreis.** 6307
Oscar Beier,
 Kaiserstr. 141, nächst dem Marktplatz

Eis-Schränke
 in allen Größen

 für Private, Hotels, Fleischerereien etc., das sauberste und solideste Fabrikat, mit allen bewährten Neuerungen ausgestattet, empfiehlt allerbilligst
Wilhelm Göttle,
Karlsruhe.
 NB. Extra-Anfertigung nach besonderen Angaben und Maßen schnellstens. Muster-Preisliste gratis und franko. 9362